

Die erste Schoolbiker-Schule im Unterallgäu

Bildung Ettringens Mittelschule stellt gemeinsam mit dem Turn- und Sportverein die Weichen für mehr Bewegung im Schulalltag. Dazu gehören ein eigens gebauter Trail, ein Outdoor-Klassenzimmer – und ein großes Ziel

VON KARIN DONATH

Ettringen „Ettringen stürmt voran“, befand der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke bei seinem Besuch in der Gemeinde. Gemeint waren die neuesten Aktionen der Albert-Schweitzer-Schule und des Schulerbundes. Ettringen ist die erste Schoolbiker-Schule des Unterallgäu – und das ist längst nicht alles.

Ein Mobilitäts- und Bewegungskonzept an der Schule anzubieten und die Schülerinnen und Schüler zu Spaß an Bewegung zu motivieren, war die Grundidee von Sportlehrer Christian Walter, der gemeinsam mit Jochen Marz und Patrick Konrad vom TSV Ettringen die Idee von einer Mountainbike-Arbeitsgruppe in die Tat umsetzte. Mit Unterstützung der Kommune, des Schulerbundes und einem heimischen Radsportgeschäft wurde ein radsportpädagogisches Gesamtkonzept mit wöchentlichen Trainingseinheiten erstellt. Im Waldgebiet am Sportplatz baute das Team nach Rücksprache mit dem zuständigen Förster eine Trailstrecke mit kleinen Rampen und Sprüngen ein. Zahlreiche Stunden der Planung, Vorbereitung und Optimierung waren nötig, doch der Erfolg gibt den Mitgliedern der Sportarbeitsgemeinschaft recht. Teilweise bis zu 40 Jugendliche begeistern sich für das neue Angebot, so dass bereits zwei Gruppen gebildet werden mussten. Walter war selbst überrascht von dem Ansturm und hat nun das nächste große Ziel vor Augen. Nachdem die Schule gerade zur ersten Schoolbiker Mittelschule im Unterallgäu ernannt wurde, soll Ettringen nun Sitzpunkt für Training und Verkehrserziehung für das Konzept „Bewegte Schule und Schoolbikers“ werden. Dazu werden insgesamt zehn Fahrräder benötigt, fünf hat die Schule bereits.

Spontan erklärte sich Bürgermeister Robert Sturm bereit, ein Fahrrad zu spenden, der TSV will zwei weitere Fahrräder übernehmen. „Wünschenswert wäre auch der Ausbau weiterer Trailstrecken“, so Walter. Dies könne nur in enger Absprache mit Grundstücksgeberinnen und Grundstücksgebern sowie den Revierverantwortlichen erfolgen. „Die Kinder



Gutes Balancegefühl ist nötig, wenn man den Mountainbike-Parcours der Ettringer Schule bewältigen will. Bei der Präsentation der ersten Unterallgäuer Schoolbiker-Schule gab es davon eine Kostprobe. Foto: Karin Donath



„Neues Turnen“ nennt sich der zweite Parcours der Schule. Foto: Donath

sollen eben gerade nicht überall durchfahren, so es ihnen einfällt, sondern sollen auch Rücksicht auf die Natur lernen“, betonte Walter. Eine kleine Kostprobe ihres Könnens gaben die SchulKinder im Pausenhof, wo ein Parcours aufgebaut war. Auf die Mountainbikerinnen und Mountainbiker wartet nun ein



Die Initiatoren Christian Walter, Jochen Marz und Patrick Konrad (von links) freuen sich über den gelungenen Start. Foto: Karin Donath

ganz besonderer Höhepunkt: die Mittelschule Ettringen ist zu Deutschen Meisterschaft der School-Bikers in Berlin eingeladen.

Einen Parcours gab es auch in der Sporthalle, wo der zweite Baustein des „neuen Turnens“ vorgestellt wurde. Klettern, Springen, Balancieren – all diese Fähigkeiten waren

auf dem abwechslungsreichen Rundkurs von den Schülern gefordert, die mit Begeisterung bei der Sache waren.

Auffällig war jedoch, dass aktuell war Jungs „am Start“ waren. „Die Mädels werden schon noch kommen, wenn die Jungs richtig durchtrainiert sind“, scherzte Bürger-

meister Peter Wachler aus Markt Wald, der begeistert von dem neuen Angebot der Schule ist. Walter will mit den unterschiedlichen Übungen nicht nur Spaß an Bewegung und Sport vermitteln, sondern auch die motorischen Fähigkeiten stärken und das soziale Miteinander in der Gemeinde durch die Zusammenarbeit mit Schule und Vereinen stärken. „Auf diese Weise können wir den ein oder anderen vielleicht zu regelmäßigen sportlichen Aktivitäten hinführen.“ Und auch hier hat er schon eine Vision für die Zukunft: „Eine Outdoor-Kletterwand wäre ein absoluter Traum.“

Ein dritter Baustein wurde während der Pfingstferien realisiert. In einem „Outdoor-Klassenzimmer“ schufen Eltern und Schule naturnahe Bewegungsräume. Auch hier steht wieder der Spaß an Bewegung im Vordergrund.

Kommentar

Ein bisschen Ninja Warrior

VON KARIN DONATH

mailto:karin@montabur-er-stadtung.de

Auf Bäume klettern, auf schmalen Stegen übers Wasser balancieren, sich an Ästen entlanghängeln – kurz, die Bewegung in und mit der Natur zu suchen, ist für die ältere Generation selbstverständlich gewesen. Viele der Jüngeren haben dies mittlerweile leider verlernt. Die Bewegung der Daumen am Steuergerät der Spielkonsolen ist oft die einzige Freizeitbeschäftigung. Umso lobenswerter ist die Aktion der Arbeitsgemeinschaft in Ettringen, die mit viel Fantasie neue, alte Wege sucht, um Jugendliche in Bewegung zu bringen.

Es ist vermutlich kein Zufall, dass der Parcours in der Halle ein klein wenig an eine Miniaturausgabe von Ninja Warrior erinnert, der bekannten Fernsehshow. Jeder hat mal klein angefangen. Es ist Ettringen zu wünschen, dass sich hier etwas ganz Großes entwickelt und der Spaß an Bewegung bei allen Beteiligten anhält.